

Studie zur Erfahrung mit digitalen Lehr-Lern-Settings

Beitrag von „seg_sandra“ vom 1. September 2021 14:01

Liebe Lehrperson,

wir brauchen dich und deine Expertise! Aufgrund der Corona-Pandemie entwickeln wir an der Abteilung Pädagogische Psychologie der Universität Bern einen Fragebogen zur Erfassung der Erfahrungen von Lehrkräften zu digitalen Lehr-Lern-Settings. Der Fragebogen soll nach Abschluss der Studie dazu dienen, Schulleitungen und Lehrkräfte bei der Gestaltung digitalen Unterrichts besser zu unterstützen.

Deine Teilnahme ist uns sehr wichtig. **Für deine Teilnahme erhältst du auf Wunsch:**

- **Zugang zu einer digitalen Lernwerkstatt** mit zehn Tutorials zur Erstellung von Lehrvideos.
- die Möglichkeit, in einer **Verlosung 500 CHF** (bzw. entsprechender Betrag in €) für einen **Ausflug mit deiner Klasse** zu gewinnen.
- die Möglichkeit, **3 CHF** (bzw. entsprechender Betrag in €) an eine gemeinnützige Organisation deiner Wahl **zu spenden** (bis zu einem Maximalbetrag von 750 CHF).

Die Teilnahme an der Studie erfolgt online und **dauert ca. 30 Minuten**. Die Datenerhebung erfolgt anonymisiert. Zur Studie gelangst du über folgenden Link:

https://ww3.unipark.de/uc/Forschungsstudie_Digitales Lehren/

Die Teilnahme an der Studie ist bis Ende September möglich. Bei Fragen zu diesem Forschungsvorhaben wende dich bitte an Dr. Dr. Ann Krispenz (ann.krispenz@edu.unibe.ch).

Wir freuen uns sehr, wenn du mit deiner Expertise unser Forschungsprojekt unterstützt.

Beste Grüße

Ann Krispenz

Dr. Dr. Ann Krispenz

Institut für Erziehungswissenschaft

Abteilung Pädagogische Psychologie

Fabrikstrasse 8

CH-3012 Bern

ann.krispenz@edu.unibe.ch

Beitrag von „Conni“ vom 1. September 2021 18:11

Kann es sein, dass ich da an eine Sprachbarriere stoße?

Was hat es mit dem Wahrscheinlich und Unwahrscheinlich auf sich? Dass ich das einsetze? Dass ich es einsetzen möchte? Dass es umsetzbar ist im Alltag? Ist das eine spezielle Formulierung in der Lehrkräfteausbildung in der Schweiz?

Dann gibt es immer wieder ganz ähnliche bis gleiche Fragen. Ob jemand das gut findet und ob mir ich denen entsprechen möchte und wie wichtig mir dieser Aspekt ist. Ob es an mir selbst oder externen Gründen liegt, wenn ich mich mit etwas auseinandersetze und schon wieder, wie wichtig mir das gleiche ist. Ob ich beabsichtige mit Technik herumzuspielen und wie wichtig mir das herumspielen ist.

Die Wichtigkeit des Aspekts habe ich schon vorher angegeben. Ich erinnere mich nicht an die genaue Prozentzahl, mit der ich jetzt mit Technik rumspiele. Warum reicht es denn nicht, einmal abzufragen, wie wichtig es einem ist, mit Technik rumzuspielen etc.? Ich finde es z.B. wichtig, dass ich mit der Technik herumspielen kann, das ändert sich aber nicht, wenn das jemand gut oder nicht gut findet oder ich Zeit oder keine Zeit dafür habe.

Ich fühle mich wie eine leicht Demente in einem riesigen Gedächtnistest. Wenn es die Spende nicht gäbe, hätte ich abgebrochen.

Beitrag von „seg_sandra“ vom 2. September 2021 10:59

Vielen Dank für den Hinweis!

Wir sind uns bewusst, dass einige Fragen sich sehr ähneln, das hat methodische Gründe.

Vielen Dank, dass Sie dennoch teilgenommen haben!

Beitrag von „Elina“ vom 4. September 2021 16:05

Ich bin auch über das wahrscheinlich-unwahrscheinlich gestolpert.

Kann das vielleicht noch erläutert werden vor Beginn der Umfrage?